

und der 72jährige Greis stürzt auf die Tenne herab und zerschmettert sich die Hirnschale. Heute Vormittag ist Siegel in Folge der erhaltenen Verletzungen gestorben. Daß bei diesem Sturme der Verkehr auf unsern Höhen gefährlich war, läßt sich leicht ermessen, da die Straßen förmlich mit Eis überzogen waren. So konnten z. B. mehrere beladene, nach Sachsen bestimmte Wagen die Höhe bei Weipert in Böhmen nicht passiren. Mehrere von hier abgehende oder nach hier kommende Posten wurden, jene im Abgehen, diese am Eintreffen behindert, ja auch zum Theil umgeworfen, so wurde der Postpäckwagen, welcher von hier nach Chemnitz Abends um 10 Uhr abging, in der Nähe der hiesigen Stadt, die nach Marienberg gehende Post in der Nähe von Geringswalde bei Wolfenstein in den Chauffeeegraben geworfen, und die von Freiberg kommende Post, welche gewöhnlich Abends nach 10 Uhr eintrifft, kam erst am folgenden Mittag hier an. Daß die umgeworfenen Wagen starke Beschädigungen erlitten haben, ist leicht erklärlich; auch ein Postillon hat bedeutende Contusionen erhalten. Glücklicherweise waren die umgeworfenen Wagen ohne Passagiere. Seit heute Vormittag hat sich die aufgeregte Natur wieder beruhigt; doch ist der Verkehr noch immer nicht ohne Gefahr. (Auch bei Jöhstadt und Grünhain hat der im ganzen Lande empfundene Sturm arg gewüthet.)

Plauen. Öffentlich-mündliche Verhandlung vor dem hiesigen k. Bezirksgerichte Dienstag, 19. Januar, Vormittags 9 Uhr wider Christ. Gottlob Schmidt aus Arnoldsgrün wegen Versuchs gewaltsamer Befreiung eines Gefangenen, und Nachmittags 2 Uhr wider Franz Ferdin. Wöckel aus Grünbach wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Reuß. Fürstenthümer. Greiz, 8. Jan. In Hinblick darauf, daß Se. hochfürstliche Durchlaucht der regierende Fürst früher unter den k. k. österreichischen Fahnen zu dienen die Ehre gehabt, ist wegen des erfolgten betrübenden Ablebens Sr. Excellenz des hochverdienten heldenmüthigen k. k. Feldmarschalls Grafen Radezky, dessen thatkräftigem Wirken Deutschland bleibende Dankbarkeit zollen muß, die Hoftrauer auf zehn Tage angelegt worden.

Preußen. Berlin, 6. Jan. Die Stellvertretung des Prinzen von Preußen ist um 3 Monate verlängert. Der Prinz wird wahrscheinlich noch zur Vermählung seines Sohnes nach London reisen.

Oesterreich. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgenden kaiserlichen Armeebefehl:

„Dem Willen des Allmächtigen hat es gefallen, den ältesten Veteranen Meiner Armee, ihren sieggekrönten Führer, Meinen treuesten Diener, den Feldmarschall Grafen Radezky aus diesem Leben abzurufen. Sein unsterblicher Ruhm gehört der Geschichte. Damit jedoch sein Helldennname Meiner Armee für immer erhalten bleibe, wird Mein fünftes Husarenregiment denselben fortan und für immerwährende Zeiten zu führen haben. Um dem tiefen Schmerze Meines mit Mir trauernden Heeres Ausdruck zu verleihen, befehle ich weiter, daß in jeder Militärstation für den Verbliebenen ein feierlicher Trauergottesdienst gehalten und von Meiner ganzen Armee und Flotte die Trauer 14 Tage hindurch angelegt werde. Alle Fahnen und Standarten haben auf diese Zeit den Flor zu tragen. Wien, am 5. Januar 1858. Franz Joseph.“

An den Sohn des vereinigten Helden, den Generalmajor Theodor Grafen Radezky, hat Se. k. k. apostolische Majestät folgendes Handschreiben zu erlassen geruht:

„Lieber Graf Radezky! Das Ableben Ihres Herrn Vaters, Meines ruhmvollen Feldmarschalls Grafen Radezky, erfüllt Mich mit tiefer Trauer. Empfangen Sie hiermit den Ausdruck Meiner innigsten Theilnahme. Möge die Ueberzeugung Ihren Schmerz lindern, daß der Verlust des unsterblichen Helden von Mir, vom Vaterlande und der Armee, die er zu Sieg und Ruhm geführt, mit demselben Schmerze beweint wird, wie von Ihnen, welcher in dem Verbliebenen den geliebtesten Vater beklagt. Es wird Meine Sorge sein, das Andenken des großen Mannes in würdiger Weise zu ehren und die Erinnerung an seine Verdienste um Mich, Mein Haus und das Vaterland den Nachkommen durch ein bleibendes Denkmal zu überliefern. Wien, am 5. Januar 1858. Franz Joseph.“

Der verstorbene Graf Radezky du Radez wurde am 2. Nov. 1766 zu Trebnitz, einem zur Herrschaft Korschow-Telnitz gehörigen Markte im Klattauer Kreise in Böhmen geboren. Dieses Gut liegt an der Moldau und soll das Stammgut der Grafen Radezky von Grades gewesen sein. Graf Radezky trat am 1. August 1784, also in seinem 18. Lebensjahre, in das Kürassierregiment Graf Caramelli. Am 3. Februar 1787 wurde Radezky zum Unterlieutenant und am 11. November zum Oberlieutenant befördert und machte in dieser Eigenschaft die Feldzüge von 1788 und 1789 gegen die Türken mit, und zwar als Ordonnanzoffizier bei dem Feldmarschall Grafen Laszky. Am 9. August 1794 wurde er zweiter Rittmeister, zwei Jahre später Adjutant bei dem Feldzeugmeister Beaulieu, welcher damals das Obercommando der italienischen Armee übernahm. Am 29. Mai d. J. ward Radezky zum Major in einem Pioniercorps befördert. Im Jahre 1799 wurde er Generaladjutant des Commandiren-

den Melas, am 1. Mai d. J. Oberlieutenant, am 5. November Oberst und übernahm in Deutschland das Commando des Kürassierregimentes Erzherzog Albert. Er zeichnete sich in der Schlacht bei Hohenlinden aus und erhielt am 1. April 1801 das Theresienkreuz. Am 1. Septbr. 1803 wurde Radezky Generalmajor, machte die Campagne in Italien mit, und lebte später bis 1809 als Brigadier in Wien. Am 1. Juni d. J. wurde er Feldmarschall-Lieutenant, und am 21. August Chef des Generalstabes. Im Jahre 1810 erhielt er das Commandeurkreuz des Theresienordens. In den Jahren 1810—1812 war er Hofkriegsrath in Wien, später machte er als Chef des Generalstabes die drei Feldzüge gegen Napoleon mit, und die Disposition zur Völkerschlacht von Leipzig soll von ihm ausgegangen sein, auch wurde er zu dieser Zeit verwundet. Am 11. Juni 1814 wurde er Truppeninspector in Ungarn und diente während der Campagne von 1815 abermals als Chef des Generalstabes. Am 18. Februar 1829 erfolgte sein Avancement zum General der Kavallerie, am 27. November seine Ernennung zum Festungscommandanten in Olmütz. Zwei Jahre später wurde er zum Commandirenden in Italien ernannt. Im Jahre 1833 gab er eine Feldinstruction heraus, deren Ausarbeitung aus der Feder des Feldzeugmeister Freiherrn von Heß floß. Das erste großartige Kriegsmanöver, eine treffliche Schule für die Armee, fand im October 1834 zwischen der Etsch und dem Mincio statt. Im Jahre 1834 erschien seine Manövrir-Instruction. Am 17. September 1836 ward Radezky zum Feldmarschall ernannt. Was Radezky während der Feldzüge von 1848 und 1849 in der Lombardei und Venedig leistete, steht in den Annalen der Geschichte verzeichnet. Graf Radezky hatte sich im Jahre 1797 mit der Gräfin Franziska Strassoldo-Grafenberg vermählt. Von fünf Söhnen, welche in der Armee dienten, und drei Töchtern lebt nur noch Graf Theodor als Generalmajor und Gräfin Friederike, verheiratete Gräfin Wenckheim.

Hamburg, 1. Januar. Die Zahl der Firmen, welche sich seit Einführung des betreffenden Gesetzes bis zum Schluß des Jahres unter den Schutz des Administrationsverfahrens begeben haben, beträgt im Ganzen 127, doch sind nur in zwei Fällen Administratoren ernannt, während in allen übrigen die betreffenden Inhaber der Firma bei der Abwicklung der Geschäfte selbstthätig mitwirkten. — Vorliegenden statistischen Notizen zufolge betrug die Zahl der im Jahre 1857 im hiesigen Hafen eingelassenen Schiffe 5061, darunter 3830 Segel- und 1231 Dampfschiffe, von denen 4546 aus europäischen und 515 aus transatlantischen Häfen kamen. Abgegangen sind 4942 Schiffe: 3787 Segel- und 1155 Seeadampfschiffe. Gegen das Jahr 1856 hat sich die Zahl der abgegangenen Schiffe um 235, die der angekommenen Schiffe um 138 verringert.

Frankreich. Paris, 31. December. In Algier werden die Bohrungen nach Wasser in dem großen artesischen Bassin südlich von Biskra mit Eifer fortgesetzt. So gelang es der allmählich verschmachtenden Dase Kessur am 10. November, einen Brunnen zu eröffnen, der in der Minute 3336 Liter Wasser giebt. Am 4. December wurde auf der Dase Sissiman von derselben Bohrertheilung ein Brunnen, der 4000 Liter Wasser in jeder Minute giebt, erhoben. Man hofft durch die Fortsetzung dieses Verfahrens in wenigen Jahren die ganze Wüstenstrecke in ein blühendes Vorland der französischen Colonie umzuwandeln, geeignet, der französischen Industrie den Weg ins Innere Afrikas zu eröffnen.

Paris, 7. Jan. Bei dem Empfange am 2. Januar trug die Kaiserin Eugenie einen Diamantschmuck, den der Kaiser ihr als Neujahrs-geschenk verehrt hatte und der, wie dem „Nord“ geschrieben wird, anderthalb Millionen Franken gekostet hat.

Indien. London, 7. Januar. Schlimme Nachrichten aus Indien. General Havelock ist am 25. November an der Ruhr gestorben. General Wyndham wurde am 27. November von den ausländischen Gwaliortruppen bei Canpur geschlagen und verlor dabei fast ein ganzes Regiment, sowie 3000 Zelte. Sir Colin Campbell schlug dieselben Rebellen am 7. Decbr. wiederum bei Canpur und nahm ihnen 16 Kanonen, die Munition und sämtliche Bagage weg. Die befreiten Weiber und Kinder aus Lucknow haben glücklich Allahabad erreicht.

Aus China wird gemeldet, daß man einen Angriff auf Kanton erwarte.

Amerika. Einem Gerüchte zufolge war das Regierungsdepot in Fort Clayamire von den Mormonen bedroht, und waren 2 Compagnien des Executionsheeres geworfen worden. — Von der Unionregierung sind sämtlichen Militär- und Civilbeamten des Südens Weisungen ertheilt worden, jedes Schiff, das Walker Verstärkungen zuführen wollte, und auch seinen Dampfer Fashion an der Küste von Nicaragua anzuhalten. Die Fregatte Jamestown wurde nach Greytown beordert und Capitän Chatard von der „Saratoga“ abberufen, weil er Walker's Landung nicht verhin-dert hatte.